

Land

Maßnahmen gegen Verkehrslärm gefordert

Anwohner wollen Geschwindigkeitsbegrenzung und das Verbot von Schwerlastverkehr in der Rosenhofstraße

Von Joachim Baadte

Enkenbach-Alsenborn. Die Rosenhofstraße in Enkenbach ist eine der meistgenutzten Straßen im Ort. Sie führt nach Alsenborn sowie nach Neuhemsbach und Eisenberg. Anwohner fordern hier vor allem Tempo 30 und das Verbot von Schwerlastverkehr. Die Ratssitzung am Mittwochabend besuchten etwa 30 Anwohner, um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen.

Die Rosenhofstraße sei Bestandteil der L395, erläuterte Ortsbürgermeister Jürgen Wenzel (CDU) zu Beginn der Aussprache über das Anliegen der Betroffenen. An einer möglichen Änderung der dort geltenden Bestimmungen seien eine ganze Reihe von Behörden zu beteiligen. Dies seien beispielsweise der Landesbetrieb Mobilität (LBM) und die Polizei. Der Ortsgemeinderat sei in dieser Angelegenheit nicht der Ansprechpartner. Dessen Votum verstehe sich aus diesem Grund lediglich als Stellungnahme. Abwägen müsse schließlich die Verbandsgemeinde.

„Eine ganze Reihe der vor Ort Betroffenen ist heute erschienen, um Druck zu machen“, sagte Christine Braun von den Grünen. Deren Forderungen würden von ihrer Fraktion vorbehaltlos unterstützt. 50 Prozent der die Rosenhofstraße passierenden Fahrer hielten sich nicht an Tempo 50. Auch der Lärmaktionsplan der Verbandsgemeinde sehe vor allem den Bereich um die Grünstädter Straße als Hotspot des Verkehrslärms. Die Anlieger hätten bei Tempo 30 mehr Ruhe, eine CO2 bringe das leider nicht. Für die SPD-Fraktion schloss sich Ralf Töpfer diesen Ausführungen an.

„Wenn die Bürger im Ortsteil Alsenborn über die Forderungen der Initiative befragt würden, bekäme man wahrscheinlich wenig mehr als Beleidigungen zu hören“, meinte Goswin Förster (FDP). Er wundere sich sowieso, dass das Thema auf der Tagesordnung des Rates stehe, zumal es im Haupt- und Finanzausschuss keine Mehrheit dafür gegeben habe. Die Verwaltung kneife in dieser Frage und hoffe wohl darauf, dass eine übergeordnete Stelle die Entscheidung treffe. Im Übrigen sei die L395 die einzig mögliche Ausweichroute für den Fall, dass es Störungen auf der Autobahn gebe. Tempo 50 müsse bleiben, auch weil die Rosenhofstraße die einzige Verbindung zwischen den Ortsteilen sei. Die FDP-Fraktion lehne das Ansinnen der unmittelbar Betroffenen aus diesem Grund ab.

„Wir sollten nicht vor der Unterschriftenliste der unmittelbar Betroffenen in die Knie gehen“, warf Marc Müller (FWG) ein. Er wohne seit 57 Jahren in der Rosenhofstraße. Wer hierher ziehe oder hier ein Haus baue, der wisse ganz genau, worauf er sich einlasse. Und dann könne es jetzt nicht angehen, dass eine Minderheit der Mehrheit der Bürger in der Ortsgemeinde Vorschriften mache. „Wenn sich alle an Tempo 50 halten würden, wäre die Hälfte aller Probleme dort schon gelöst“, fügte Marc Müller an. Leuchttafeln mit Smiley könnten helfen, vor allem aber Kontrollen mit Strafandrohung. Seine Fraktion stimme mit dem Votum der FDP überein.

Bei der anschließenden Abstimmung befürworteten zwölf Ratsmitglieder die Herabsetzung auf Tempo 30, sechs Mandatsträger lehnten das ab und zwei enthielten sich. Außerdem sprach sich eine Mehrheit für die Smiley-Lichtzeichen und vermehrte Kontrollen aus. Zudem vergab das Gremium Prüfaufträge an die Verkehrsbehörde. Zum einen solle geschaut werden, ob der Lkw-Verkehr für Nicht-Anlieger verboten werden könne. Zum anderen wurde mehrheitlich darum gebeten, das Anlegen von Querungshilfen zu sondieren.

Quelle

Ausgabe	Die Rheinpfalz Pfälzische Volkszeitung - Nr. 29
Datum	Freitag, den 3. Februar 2023
Seite	18